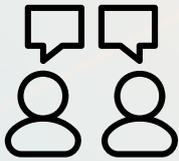


Verfügbarkeit von Nachhaltigkeitsdaten in der Lieferkette in MEM-Unternehmen - Christine Schönbacher

Purpose

Die Bachelorarbeit untersucht die Verfügbarkeit von Nachhaltigkeitsdaten entlang der Lieferkette in Schweizer Unternehmen der Maschinen-, Elektro- und Metallindustrie (MEM). Im Fokus stehen Scope-3-Emissionen aus eingekauften Waren und Dienstleistungen. Ziel ist es, den aktuellen Umsetzungsstand zu erfassen, Herausforderungen zu identifizieren und praxisnahe Verbesserungsansätze aufzuzeigen. Dazu wurden Literaturanalyse, Experteninterviews mit drei Industriepartnern und eine Auswertung von Nachhaltigkeitsberichten durchgeführt. Die Ergebnisse zeigen: Viele MEM-Unternehmen – insbesondere KMU – verfügen bislang nur über eingeschränkte Datenqualität, uneinheitliche Erhebungsmethoden und fehlende Systemintegration. Auf Basis einer GAP-Analyse wurden konkrete Handlungsempfehlungen entwickelt, darunter die Durchführung einer Wesentlichkeitsanalyse, die Verankerung von ESG-Kriterien in der Lieferantenauswahl sowie die unternehmensweite Zielkaskadierung.

Angewandte Kompetenzen



Experteninterview
mit drei MEM-Firmen



GAP Analyse



Validierungs Workshop
mit Branchenverband



Priorisierung durch
Impact-Difficulty Matrix

Die Analyse kombiniert Experteninterviews mit einer Literaturschau und vergleicht beide Perspektiven. In einer GAP-Analyse wurden Lücken zwischen dem aktuellen Stand der Datenerhebung und den steigenden Anforderungen durch Kunden, Investoren und Regulierungen identifiziert. Ein Workshop validierte die Ergebnisse, die anschliessend mittels Impact-Difficulty-Matrix priorisiert wurden.

Resultat

Das Resultat dieser Arbeit sind priorisierte Handlungsfelder für MEM-Unternehmen, die künftig Nachhaltigkeitsberichte erstellen oder von denen Kunden und Investoren zunehmend Transparenz über ihre Nachhaltigkeitsleistung erwarten. Diese Handlungsfelder zielen darauf ab, Unternehmen strukturell auf die Erhebung und Nutzung von Nachhaltigkeitsdaten vorzubereiten, interne Prozesse zu stärken und Nachhaltigkeit systematisch in das Lieferkettenmanagement zu integrieren.

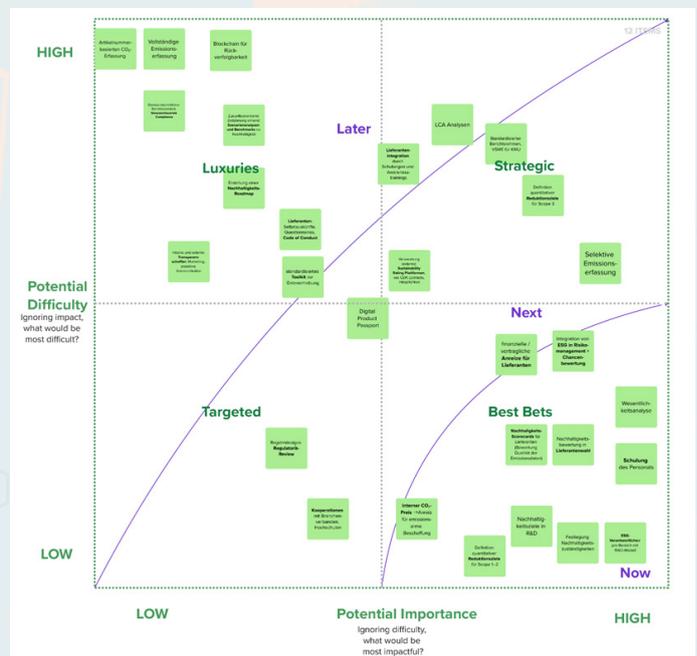


Abbildung 1: Priorisierungsmatrix (LUMA Systems & MURAL, 2025)